

# Biotope hinter Glas

**Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.**



## **4. Ostwestfälischer Aquarianertag**

**Aquaristik im Gut Bustedt**

**Guppyhochzucht**

**Pfeilgiftfrösche**

**Piranhas**

**Reptilienhaltung**

**Gottesanbeterinnen**

**Mexikanische Hochlandkärpflinge**



**Vereinsheft Ausgabe 2011**



Sichern Sie sich die  
staatliche Förderung.

Alt werden lohnt sich.  
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

 Sparkasse  
Herford

Das lohnt sich: Einen Teil sparen Sie, den anderen schenkt Ihnen der Staat. Denn jeder Familieneinkommenssteuerverpflichtete erhält jährlich 154 € und zusätzlich für jedes Kind 183 € staatliche Zulage zur Riester-Rente. Für ein ab 2008 geborenes Kind sogar 300 € im Jahr. Sprechen Sie mit uns – wir beraten Sie gern. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

„Biotope hinter Glas“ – unter diesem Titel präsentieren wir Ihnen die erste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift. Die Aquaristik und Terraristik hat seit ihren Anfängen mit dem Goldfisch in der Blumenvase und dem Laubfrosch im Einmachglas einen enormen Sprung nach vorn gemacht. Nicht Dekoration, sondern Interesse an der Biologie steht heute bei der Haltung von Aquarien- und Terrarientieren oben an. Ganz besonders trifft das auf unseren Verein zu, dessen Mitglieder sich der Verantwortung geeignete „Biotope hinter Glas“ in den Räumen des Biologiezentrums Gut Bustedt zu präsentieren, bewusst sind.

Mit dieser Infobroschüre möchten wir Ihnen einen Einblick in unser Vereinsleben und unsere Aktivitäten geben

Unser weithin bekannter Ostwestfälischer Aquarianertag findet am 20. Februar 2011 zum vierten Mal statt. Wie immer erwartet unsere Gäste ein umfangreiches Programmangebot. Was Sie bei ersten 3 Aquarianertagen vielleicht versäumt haben, können Sie ebenfalls nachlesen.

Eine kurze Vereinschronik beschreibt, wie sich der Kellerverein „Blauer Zebra Spenge“ zum „Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.“ gemausert hat.

In weiteren Artikeln berichten Vereinsmitglieder Wissenswertes über Pflege und Vermehrung von Aquarien- und Terrarienbewohnern: Der Spezialist für lebendgebärende Fische, Günter Ellenberg, verrät Ihnen etwas über die Guppy-Hochzucht und über die vom Aussterben bedrohten Hochlandkärpflinge aus Mexiko.

Froschfan Thomas Schäffer steuert einen Bericht über die artgerechte Haltung von Pfeilgiftfröschen bei und Ulrich Haufe informiert über den komplizierten Laichakt bei den Bitterlingsfischen sowie die Stars unserer Ausstellung: Piranhas

Jugendmitglied Marcus Schewe hat beobachtet, dass Gottesanbeterinnen – eine Insektenart – ihre Männer häufig „zum Fressen gern“ haben und weiß wie man das verhindert.

Hintergründe über die Geschichte und Gegenwart vom Gut Bustedt - seit 5 Jahren unsere neue „Heimat“ - liefert der Artikel von Eckhard Möller, dem Kreisheimatpfleger von Herford.

Der professionelle Orchideenzüchter Klaus-Dieter Lohoff gibt wichtige Tipps für die Orchideenpflege und Dr. Plischke nennt die wichtigsten Grundbedürfnisse der Reptilien aus der Sicht des Tierarztes.

Wir hoffen sehr, dass für jeden ein interessanter Artikel dabei ist und wünschen ihnen viel Vergnügen mit der Erstaugabe. Vielleicht weckt dieses Heft ja auch bei Ihnen das Interesse an unserem Hobby? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere „Biotope hinter Glas“ im Gut Bustedt einmal besuchen.

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren dieses Heftes, ohne deren Engagement es nicht möglich gewesen wäre, dieses Vereinsheft zu realisieren.

Die Redaktion

## Aquarien- und Terrarienverein



## im Biologiezentrum Bustedt e.V.

---

### Impressum

**Herausgeber:** Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.

**Auflage:** 2.500 Stück

Nachdruck und jegliche Veröffentlichung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



## Der Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.

Am 12. Dezember 1974 wurde von einigen interessierten Aquarianern der Aquarienverein „Blauer Zebra Spenge“ gegründet. Die damalige Gaststätte "Bierbrunnen" (später "Alter Hut") in Spenge diente als erstes Vereinsheim. Ein paar Monate nach der Vereinsgründung bot sich die erfreuliche Möglichkeit Kellerräume in der Grundschule Spenge zu nutzen.

Es war genügend Platz vorhanden und im



Alter Aquarienkeller in Spenge

Laufe der Zeit wurden etliche Aquarien und Terrarien aufgebaut; u.a. ein ca. 4 Quadratmeter großes, begehbare Regenwaldterrarium mit Pfeilgiftfröschen und ein 2,5 m langes Aquarium mit wechselndem Besatz. Einige schöne Ausstellungen konnten im Laufe der Jahre der Öffentlichkeit präsentiert werden. Für Schulklassen war der Besuch der Ausstellung immer eine Attraktion.

Auch die Tage der "Offenen Tür" anlässlich der jährlichen Stadtfeste in Spenge wurden immer wieder von zahlreichen Besuchern genutzt, um sich die Aquarien und Terrarien anzusehen. Viele Fragen wurden beantwortet und auch so manche Wasserpflanze wechselte kostenlos den Besitzer.

Im Sommer 2005 teilte uns die Stadt Spenge überraschend mit, dass die von uns genutzten Kellerräume dringend von der Grundschule Spenge benötigt würden und daher zurückgegeben werden müssten.



September 2005: Abbau und Entsorgung in Spenge geschafft!

Nach Erholung von der ersten Schockstarre stand für alle Mitglieder des Vereins fest: Wir machen weiter! Und wir wollten noch mehr als bisher in die Öffentlichkeit gehen, um unseren Verein und unser Hobby zu präsentieren.

Zunächst ohne Erfolg mussten sich die Mitglieder des „Blauen Zebra“ mehr und mehr mit dem Gedanken anfreunden den Aquarienverein nach über 30 Jahren aktiver Arbeit schließen zu müssen. Doch dann nahte unerwartet Rettung und alles ging ganz schnell: Das Biologiezentrum Gut Bustedt wollte uns als Aquarienverein aufnehmen.



Oktober 2005: Aufbau im Gut Bustedt



Eingangshalle Biologiezentrum Bustedt im Dezember 2005

Besser hätte es nicht laufen können: Räumlichkeiten für Aquarien und Terrarien in einem öffentlich zugänglichen Ort. Genau das, was wir immer wollten! An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an den damaligen Leiter des Biologiezentrums Bustedt, Herrn Dr. Diekmann, der uns von Anfang an tatkräftig unterstützt hat.

Die finanziellen Leistungen und der enorme Arbeitseinsatz der Mitglieder haben es ermöglicht heute eine attraktive Ausstellung zu präsentieren, die auch den Besuchern von Gut Bustedt zu Gute kommt. Wir danken auch unseren Sponsoren, die mit kleinen und größeren Beiträgen zum Aufbau und Erhalt von Schauterrarien und -aquarien beitragen!

## Wir bedanken uns bei den Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung die Unterhaltung unserer Ausstellung im Biologiezentrum Bustedt nicht möglich wäre!

### ELEKTRO- M. SCHMIDT



- Elektroanlagen
- Alarmsysteme
- Telefonbau
- Antennentechnik

Drosselstraße 16 · 32139 Spenge  
Tel. 0 52 25 / 85 02  
Funktelefon: 0172 / 9 30 81 61  
Telefax 0 52 25 / 86 08 63

### Partyzelt-Verleih

Wolfgang Stabelbeck

Wolfgang Stabelbeck

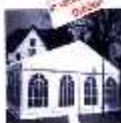
Wolfgang Stabelbeck

Wolfgang Stabelbeck

Wolfgang Stabelbeck

Wolfgang Stabelbeck

Wolfgang Stabelbeck



Partyzelte in verschiedenen Größen

- Parkplätze
- Beheizung
- Beleuchtung
- Sitzstühle
- Tischdecken
- Melodien
- Toilettenwagen



### TK - AQUARISTIK

Zierfische aus eigener Zucht sowie Raststätten, Futter, Pflanzen und Zubehör  
Aquarienbau nach Maß

Eiserhainer, 64 - 49124 Melle (Westhausen)  
Tel. 05422 / 8092  
mail: kontakt@tk-aquaristik.de  
www.TK-Aquaristik.de

Gartencenter...  
**UNTERNBÄUMER**

Bünder Straße 161 - 32130 Enger  
Tel.: (05224) 30 29 - Fax: (05224) 7 98 03  
eMail: info@gartencenter-unternbauer.de

## Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.

# Ostwestfälische Aquarianertage

Innerhalb unseres Aquarien- und Terrarienvereins ist Ende 2007 die Idee entstanden, einen namhaften Referenten einzuladen, um unser Wissen über Fische und deren heimatischen Lebensräume anschaulich zu erweitern und mal „was anderes“ zu sehen und zu hören.

**1. Ostwestfälischer Aquarianertag**

**2 Diavorträge**  
von **Uwe Werner**

**Sonntag, 17. Februar 2008**

10 Uhr: Brasilien - Porto Velho: 400 Zentimeter lang im Einzugsgebiet der Rio Madeira

11 Uhr: Keine 100 Kilometer zu Südsudan

Kaffee - Kuchen - Imbiss  
Fahrt zum Biologiezentrum

Ort: **Biologiezentrum Bustedt**  
Gulweg 15  
37133 Verden (a. H.)

Anmeldung unter [www.at-bzb.de](http://www.at-bzb.de)

Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt a.V.

Uwe Werner war einigen unserer Mitglieder schon bekannt und so konnten wir ihn als Referenten für den 1. Ostwestfälischen Aquarianertag (Februar 2008) gewinnen. Wir sollten etwas über „Südamerika“ erfahren. Durch seine jahrzehntelange Beschäftigung mit Aquarienfischen und vielen Reisen in die natürlichen Biotope besitzt er ein beneidenswertes Fachwissen, das er interessant und mit viel Humor vorgetragen hat. Die sehenswerten Fotos aus den brasilianischen Biotopen waren eine Augenweide.

Durch Bekanntgabe in den örtlichen Zeitungen wollten wir auch Nichtmitgliedern die Möglichkeit bieten, sich die Vorträge anzuhören. Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. Mit 50 Zuhörern bei den Vorträgen und insgesamt ca. 120 Besuchern des Aquarianertages waren wir sehr zufrieden.

Schnell waren wir uns einig, eine derartige Veranstaltung zu wiederholen. So haben wir den 2. Ostwestfälischen Aquarianertag (Februar 2009) durchgeführt.

Mit Dr. Andreas Spreinat konnte wiederum ein ausgewiesener Fachmann der Aquaristik eingeladen werden. In diesem Jahr sollte „Afrika“ - und hier speziell der Malawisee - das Hauptthema des Vortrages sein.

**2. Ostwestfälischer Aquarianertag**

**2 Diavorträge**  
von **Dr. Andreas Spreinat**

**Sonntag, 22. Februar 2009**

11 Uhr: Biotope des Malawisees unter und über Wasser

13 Uhr: Dauerhaft erfolgreiche Haltung von Malawisee-Buntbarschen

Kaffee - Kuchen - Imbiss  
Fahrt zum Biologiezentrum

Ort: **Biologiezentrum Bustedt**  
Gulweg 15  
37133 Verden (a. H.)

Anmeldung unter [www.at-bzb.de](http://www.at-bzb.de)

Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt a.V.

Die 60 Zuhörer der Vorträge kamen voll auf ihre Kosten. Die eindrucksvollen Biotopaufnahmen – gespickt mit vielen Anekdoten - wecken bei vielen den Wunsch,



auch einmal dort hin zu fahren. Auch bei den gezeigten Buntbarschen wurde das Interesse vieler Zuhörer geweckt. Es ist unglaublich, wie viele schöne Fische es im Malawisee gibt.

60 Zuhörer bei den Vorträgen und insgesamt ca. 150 Besucher des Aquarianertages zeigten uns, dass wir alles richtig gemacht hatten.

Unsere „besseren Hälften“ hatten viel zu tun, um die Bestellungen der Gäste nach Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und leckeren Torten zu erfüllen. Auch Würstchen mit Kartoffelsalat waren sehr gefragt.

Erstmals hatten wir in diesem Jahr auch eine Tombola organisiert. Mit der Bekanntgabe unseres Mottos: „jedes zweite Los gewinnt“, waren sämtliche Lose bereits nach 45 Minuten verkauft. Neben den ca. 500 Sachpreisen gab es als Hauptpreis ein 120-Liter-Komplettaquarium zu gewinnen.

Nachdem auch unsere zweite Veranstaltung eine so große Beachtung gefunden hatte, stand den Vorbereitungen zum 3. Ostwestfälischen Aquarianertag nichts mehr im Wege.

Wir hörten Vorträge über „Südamerika“ (2008) und „Afrika“ (2009). Nun wollten wir etwas über „Buntbarsche aus Mittelamerika“ hören und sehen.

Bei diesem Thema fiel schnell der Name Ernst Sosna, der sich auf diesem Gebiet sehr gut auskennt und ganz sicher den Erwartungen der Zuhörer gerecht werden würde.

Und es hat sich gelohnt. Neben vielen tollen Fotos von Biotopen und Fischen hörten wir einen Vortrag, der sehr viel Fachwissen erkennen ließ.

Viele Buntbarsche wurden ausführlich vorgestellt und besprochen. Welche Arten haben sich durchgesetzt? Warum gibt es sie häufig in unseren Aquarien? Warum sind etliche Arten nicht mehr im Handel?

Liegt es an der Größe, am Verhalten oder am Aussehen? All' diese Fragen wurden den Zuhörern ausführlich beantwortet und die stetigen Diskussionen während der Vorträge zeigten, dass dieses Thema viele interessiert. Nach den Vorträgen fanden die von Herrn Sosna mitgebrachten Nachzuchten ganz schnell neue Eigentümer.



**3. Ostwestfälischer Aquarianertag**

**2 Diavorträge**  
von Ernst Sosna

**So. 21. Februar 2010**

**11<sup>00</sup> Uhr: Fensterbrottaquaristik**  
Dabei f... diese ...

**13<sup>00</sup> Uhr: Was bleibt neben den Erinnerungen?**  
Nicht nur ... sondern ...  
...  
...  
...  
Kaffee - Kuchen - Imbiss - Tombola  
Fachwissen und Erfahrungsaustausch

**Gut Bustedt**  
Gutweg 28, 32420 Icktenhausen  
www.gut-bustedt.de

Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.

Auch unser 3. Ostwestfälischer Aquarianertag war wieder gut besucht. So konnten wir ca. 60 Zuhörer bei den Vorträgen begrüßen.

Auch waren wir sehr positiv überrascht, dass ca. 200 Besucher den Weg zu uns nach Gut Bustedt gefunden hatten.

Die Tombola mit ca. 500 Sachpreisen und dem altbekannten Motto: „jedes zweite Los gewinnt“ fand großen Anklang und sämtliche Lose waren in kürzester Zeit verkauft.

Wie geht es weiter?

„Natürlich“ werden wir in diesem Jahr am

20. Februar den 4. Ostwestfälischen Aquarianertag veranstalten.

Unser Referent, Sascha Thamm, möchte Ihnen in seinen Vorträgen etwas über Raubsalmler und mittelamerikanische Buntbarsche erzählen; ganz sicher sehr interessante Themen, die neugierig machen. Im Anschluss an die Vorträge wartet erstmals eine große Fisch-, Pflanzen- und Zubehörbörse auf Sie.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie (wieder) als Gast bei uns im Gut Bustedt begrüßen dürften.

### Jugend an die Macht

Junge Menschen sind in unserem Verein herzlich Willkommen. Es ist einerlei, ob du uns nur gelegentlich besuchst oder gleich Mitglied im Verein wirst. Du solltest acht bis zehn Jahre alt sein und Interesse an der Natur und Tierwelt mitbringen.

Am Samstag, den 19.03.2011 ab 14<sup>00</sup> Uhr kannst du uns in Gut Bustedt besuchen. Bringe gerne deine Eltern mit.

Nach einer Führung durch unsere Ausstellung kannst du dich über die Möglichkeiten der Pflege eines Aquariums oder Terrariums informieren.

Wenn es das Wetter erlaubt, erkunden wir die Umgebung des Gutes und „keschern“ auch in den naheliegenden Tümpeln was da so im Wasser schwimmt und schwebt. Unter der Lupe und den Mikroskop kannst du dir die Wassertiere genau anschauen.

Zum guten Schluss basteln wir Papierfische und Frösche, die du dann mit nach Hause nehmen darfst.

Damit wir den Infotag planen können, sollten dich deine Eltern bis zum 14.03.2011 bei uns anmelden:

Per Email: [info@at-bzb.de](mailto:info@at-bzb.de)

Per Telefon: 05224-64 55

**www.specht-automobile.de**

— A U T O H A U S —

**SPECHT  
SPECHT**



**Neu-, Jahres- und Gebrauchtfahrzeuge**

**32130 Enger ☎ 05224 - 9750-0**





[www.terra-plus.de](http://www.terra-plus.de)

Tagesmenü

Heuschrecken 3,00 €  
Steppengrillen 1,50 €

*Dienstags ist Futtertag*

***DIE EXOTEN***

Terrarium und Mehr...

Niedermühlenstr. 16

32130 Enger

Tel. 05224 – 99 70 15

Dt.-Fr. 14.30 – 19.00 + Sa. 11.00 – 15.00 Uhr

Terrarienbau + Ausstellung

Beleuchtung, Beregnung, Luftbefeuchter

Zubehör, Technik und Deko

Rückwandbau + Elektro-Sets

Profile, Lüftungen, etc.

Futtertiere

und vieles Mehr...

*Alles für Dein Hobby*

## Mitgliedschaft

Wenn Sie an unserem Verein Interesse haben und evtl. auch die Pflege eines Beckens in unserer Dauerausstellung übernehmen möchten, besuchen Sie eines unserer Treffen.

Was bietet Ihnen eine Vereinsmitgliedschaft?

- Erfahrungsaustausch mit Züchtern und Haltern
- Teilnahme an Versammlungen jeden Sonntag, jeden Dienstag ab 19 Uhr
- Kostenlose Teilnahme an Vorträgen von Vereinsmitgliedern und anderen Referenten
- Teilnahme an Vereinsveranstaltungen wie z.B. Sommerfest, Vereinsausflüge
- Möglichkeit zur Pflege eines Aquariums oder Terrariums im Gut Bustedt
- Kostenlose Kleinanzeigen auf der Vereins-Homepage [www.at-bzb.de](http://www.at-bzb.de)

## Was kostet die Mitgliedschaft?

Der Jahresbeitrag beträgt 40 € für Erwachsene und Familien mit minderjährigen Kindern, 20 € für Schüler, Studierende, Auszubildende, Arbeitslose. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist die Mitgliedschaft kostenlos.

## Treffen:

Jeden Sonntag von 11 Uhr bis 13 Uhr sowie jeden Dienstag um 19 Uhr im Gut Bustedt

Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.

Gutsweg 35

32120 Hiddenhausen

[info@at-bzb.de](mailto:info@at-bzb.de)

**Weitere Aktivitäten immer aktuell auf unserer Internetseite**

[www.at-bzb.de](http://www.at-bzb.de)



Kurze Pause: einige Teilnehmer unseres Vereinsausflugs ins Furlbachtal in der Senne

ERNEUERBARE ENERGIEN | CO<sup>2</sup>-EINSPARUNG

CCD<sup>®</sup>heat

Energiesparen mit System

Ressourcen schonen -  
Energiebilanz verbessern!



HEIZUNGSTECHNIK | WÄRMEPUMPEN | BIOMASSE  
GAS- UND ÖLBRENNWERT | PHOTOVOLTAIK  
SOLAR | BLOCKHEIZKRAFT | SANITÄR

CCD<sup>®</sup>Weber  
GRUPPE ●●●

Südstraße 26 | 32130 Enger | Tel. 0 52 24.97 03-70  
[www.ccdweber.de](http://www.ccdweber.de)



## Der Guppy und seine Hochzucht

Der männliche Guppy ist ein Fisch, der farblich wohl zum Schönsten gehört, das wir aus der Fischwelt kennen. Der "normale" Guppy ist wohl jedem bekannt und wahrscheinlich in fast allen Fällen ein "Anfängerfisch" zu Beginn des Aquarienhobbys gewesen. Wir sehen die Guppies in verschiedensten Formen und Farben in den Verkaufsbecken der Händler schwimmen. Einige davon werden uns besonders gut gefallen; insbesondere, wenn wir auf die Farben achten. Doch was zu beachten ist, wenn wir Guppies züchten möchten, die unseren Vorstellungen in Form und Farbe entsprechen sollen, erfahren Sie hier.



Untenschwert

© Horst Bertram

Mit der Guppyzucht wurde um ca. 1910 begonnen. Nach 1945 entstanden in England, Österreich, den USA und Deutschland Guppy-Züchtervereine. Heute gibt es flächendeckend in Europa Vereine, die sich der Guppyzucht verschrieben haben. Jährlich werden auf Ausstellungen "Deutsche Meisterschaften" und "Europameisterschaften" durchgeführt. Vielleicht schauen Sie mal rein. Der überwiegende Teil der Ausstellungstiere wird in der Regel verkauft.

Sie können natürlich in das nächste Zoogeschäft gehen und sich Guppies vor der Sorte kaufen, die Ihnen am besten gefallen und die Sie gerne züchten möchten. Emp-

fehlen kann ich Ihnen diese Methode jedoch nicht. Handelt es sich um Import-Tiere, ist die Gesundheit fraglich und vor allem ist unsicher, ob die Tiere "durchgezüchtet" sind in Form und Farbe. Es kann sich um Zufallszuchten handeln, die nicht zu wiederholen sind.

Versuchen Sie lieber, 1-2 Pärchen von einem Guppy-Züchter zu bekommen. Gutes Ausgangsmaterial ist sehr wichtig. Es erspart Enttäuschungen und Zeit auf dem Weg zum Erfolg.



Triangelschwanz

© Horst Bertram

### Die Zucht mit verwandten Tieren

Das Guppy-Weibchen bringt nach der Befruchtung durch das Männchen jeden Monat (ca. alle 28 Tage) lebendige Junge zur Welt. Die Anzahl schwankt zwischen 5 – 80. Nach ca. 1 Monat beginnen die Männchen, ihr Begattungsorgan (das Gonopodium) zu entwickeln. Jetzt ist es höchste Zeit, die Männchen und Weibchen zu trennen, da wir ja jungfräuliche Weibchen für die Zucht behalten möchten.

Haben wir als Ausgangstiere ein Pärchen gehabt, das verwandt ist, so paaren wir von der ersten Nachzucht (der F1-Generation) Bruder und Schwester miteinander. Wichtig: immer das Männchen nehmen, das unserem Zuchtziel am nächsten kommt. Bei der nächsten Generation (F2) verfahren wir ebenso. Das Gleiche gilt auch für die F3-Generation und so fort. Durch diese Inzucht festigen wir in unserem Stamm die von uns gewünschten Eigenschaften.

## Die Zucht mit nicht verwandten Tieren

Haben wir nur ein schönes Männchen erhalten und müssen ein fremdes, mit dem Männchen nicht verwandtes Weibchen nehmen, so verfahren wir folgendermaßen: solange dieses Männchen lebt, paaren wir es mit seinen Töchtern, dann mit den Enkeltöchtern usw. Nach dem Tod des Männchens führen wir die Zucht mit seinem besten Sohn fort. Meistens wird es uns gelingen, die Eigenschaften des Ausgangsmännchens, das uns so gefallen hat, auch in diesem Stamm zu festigen.

Ist das Ausgangspaar nicht miteinander verwandt, so sollten wir wenigstens darauf achten, dass sie ähnlich sind. Also: wollen wir rote Guppies züchten, so sollten beide, Männchen und Weibchen, aus einem roten Stamm kommen. Paaren Sie Männchen und Weibchen nicht zu früh. Warten Sie, bis die Tiere ca. 5 Monate alt sind. Dann lässt sich sehr gut erkennen, welche Männchen in Form und Farbe am besten zur Weiterzucht geeignet sind.

Wenn Sie so, wie hier beschrieben, verfahren, werden Sie nach 3-5 Generationen bei jedem Wurf überwiegend einheitliche Männchen erhalten.

## Ein wenig Vererbungslehre

Sie werden auf Dauer nur dann erfolgreich Guppies züchten, wenn Sie die Grundregeln der Vererbung wenigstens in groben Zügen kennen. Es ist nicht möglich, in dieser kurzen Abhandlung die Vererbungslehre erschöpfend zu behandeln, aber als Einstiegswissen reicht es allemal und sie wird Ihnen zu Beginn Ihrer Guppyzucht sicher nützlich sein.

Wir unterscheiden beim Guppy Grundfarben und Deckfarben. Ursprünglich kannten wir beim Guppy nur eine Grundfarbe: das "Wildgrau". Deckfarben sind Farben, die die Grundfarben überdecken und die uns das Guppy-Männchen so farbenfroh erscheinen lassen.

Durch Mutation (damit meine ich plötzliche Veränderungen im Erscheinungsbild) tra-



[www.migu-koi.com](http://www.migu-koi.com)

MiGu - Koi  
Guder & Schröder GbR  
Bachstraße 21  
32257 Bünde  
Tel. 05223 / 78967-54  
Fax. 05223 / 78967-55  
Hotline 0160 / 94614461  
Email: [info@migu-koi.com](mailto:info@migu-koi.com)



ten im Laufe der letzten Jahrzehnte neue Grundfarben hinzu, von denen bisher acht als extra Grundfarben bei Ausstellungen anerkannt sind. Diese sind: gold, blond, blau, pink, albino, weiß silber und creme. Guppies mit diesen Grundfarben fehlen bestimmte Farbstoffe. Die Grundfarben sind sämtlich gegenüber der Grundfarbe "grau" rezessiv.



Nadelschwanz

© Horst Bertram

### **Dominant und rezessiv**

Was bedeuten diese Bezeichnungen? An einigen Beispielen soll das erläutert werden.

Wir kreuzen ein wildgraues Weibchen mit einem Goldmännchen (es kann auch umgekehrt sein) und erhalten in der ersten Generation nur graue Guppies. Grau ist also dominant gegenüber gold. Gold ist nicht mehr sichtbar, aber es ist noch vorhanden; aber nur verdeckt. Rezessiv nennen wir das.

Wenn wir nun von dieser ersten grauen Generation Bruder und Schwester paaren, so taucht gold auf einmal wieder auf, und zwar im Verhältnis 3x grau zu 1x gold. Wir erhalten also 25% goldene Guppies, die das gold nun rein weiter vererben. Paaren wir also von diesen Goldenen zwei miteinander, so bringen diese nur noch goldene Junge zur Welt.

Wir können den Anteil von 25% Goldtieren in der 2. Generation auf 50% erhöhen, wenn das goldene Ausgangsmännchen

noch lebt, das Weibchen der 1. Generation also nicht mit seinem Bruder, sondern mit seinem goldenen Vater gepaart wird.

Statt gold hätten wir auch z.B. blau, bronze oder albino nehmen können. Bei der Grundfarbe weiß verhält es sich etwas anders, weil sich weiß aus blau und gold zusammensetzt und doppelt rezessiv ist.

### **Guppy-Ausstellungen**

Jährlich finden mehrere Guppy-Ausstellungen in Deutschland statt, die von unterschiedlichen Vereinen ausgerichtet werden. Ich empfehle Ihnen, eine solche Ausstellung einmal zu besuchen. Hier finden Sie Guppies, die dem gewünschten Zuchtziel schon ziemlich nahe kommen. Es bieten sich laufend Gelegenheiten, mit erfahrenen Züchtern zu sprechen. Keine Frage wird unbeantwortet bleiben. Die Züchter geben ihr Wissen gerne weiter und sind auch bereit, Ihnen Guppies für den Zuchtanfang oder zum Einkreuzen zu überlassen.

Für jede Ausstellung wird eine Ausschreibung veröffentlicht. Diese beinhaltet folgende Daten: Termin, Ort, Eröffnung, Öffnungszeiten, Verkauf der Fische, Anmelden der Fische bis, Fischeinlieferung bis und wohin. In der Regel sollen die Guppies spätestens 3 Tage vor Ausstellungsbeginn vor Ort sein. Die Bewertung der Tiere wird durch fachkundige Prüfer sehr sorgfältig vorgenommen und nimmt daher sehr viel Zeit in Anspruch.

Neben der Ausschreibung werden auch die Richtlinien bekannt gegeben. In den Richtlinien wird mitgeteilt, nach welchen Grundsätzen die Ausstellung durchgeführt wird (in der Regel nach den Grundsätzen der IKGH = Internationales Komitee für Guppy-Hochzucht). Des Weiteren wird mitgeteilt, ob es sich um eine Deutsche Meisterschaft oder Europameisterschaft handelt.

Daneben wird die Ausstellungsanlage be-



geschrieben. Als Beispiel nehme ich die Ausstellung des Guppy-Club-Deutschland vom August 2010: 10-Liter-Glasbecken für 3er-Männchensätze, ebenso für Pärchensätze und 3er-Weibchensätze. Leuchtstofflampen – Osram Lumilux Daylight, Wasserwerte: DGH 12,8°, KH 7,8°, pH 7,57.

Ausgestellt werden a.) Sätze von 3 Männchen, die in Form und Farbe übereinstimmen und einem der 12 Standards zuzuordnen sind, b.) Sätze von Pärchen (Weibchen und Männchen), die einem der 12



Doppelschwanz

© Horst Bertram

Standards zuzuordnen sind, c.) Sätze von 3 Weibchen, die in Form und Farbe übereinstimmen.

Des Weiteren werden die Preise und Pokale oder Auszeichnungen genau bezeichnet. Die Höhe des Nenngeldes wird genannt (in der Regel 10,- Euro; werden die ausgestellten Guppies nach der Veranstaltung dem ausrichtenden Verein zum Verkauf gespendet, entfällt das Nenngeld).

Anmerken möchte ich, dass es wichtig ist, insbesondere die Wasserwerte rechtzeitig vorher zu erfahren. So kann der Züchter seine Wasserwerte schon Wochen vor der Ausstellung so angleichen, dass die Guppies keinen Schock beim umsetzen bekommen. Dieses wäre fatal, weil sich die Tiere dann lange Zeit nur auf dem Boden oder in einer Ecke aufhalten würden und nicht bewertet werden könnten. Auch das Schwimmverhalten ist ein Wertungskriterium.

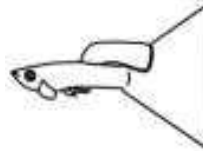
Nachstehend sehen Sie verschiedene Guppyformen, die derzeit anerkannt sind. Bei den Ausstellungen werden die Formen (Großflosser, Schwertflosser, Kurzflosser) getrennt gewertet.



Fächerschwanz



Schleierschwanz



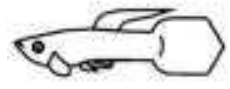
Triangelschwanz



Fahnschwanz



Rundschwanz



Spatenschwanz



Speerschwanz



Nadelschwanz



Doppelschwanz



Leierschwanz



Obenschwanz



Untenschwanz

## Eine Anmerkung zum Schluss

Die Guppyzucht ist kein 5-Minuten-Hobby. Sie erfordert viel Zeit und Geduld. Erwarten Sie niemals schnelle Ergebnisse. Beginnen Sie mit einem Stamm und sammeln Erfahrungen, ehe Sie sich vergrößern. Und haben Sie keine Angst, sich zu blamieren. Die anderen Züchter kochen auch nur mit Wasser. Alle haben mal klein angefangen.

## Die Gottesanbeterin

Die Gottesanbeterin (Fangschrecke) oder auch Mantis gehört zu der Gruppe der Insekten. Sie wird zwischen 1-14 cm groß und variiert in den Farben zwischen braun, grün oder auch bunt. Der Name Mantis kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Prophet“ oder „Wahrsager“. Gottesanbeterinnen sind Lauerjäger. Sie warten geduldig und regungslos auf ihre Beutetiere. Alles, was in ihre Nähe kommt und die richtige Größe hat, wie Insekten, Heuschrecken, Fliegen aber auch Kolibris und andere Wirbeltiere, werden im Bruchteil einer Sekunde mit den beiden Fangarmen gepackt und bei lebendigem Leibe gefressen. Davor sind auch kleinere Artgenossen und sogar die eigenen Männchen, die weitaus kleiner sind, nicht sicher. Nach der Paarung werden sie von der „Dame“ meist als Proteinsnack verspeist.

### Haltung

Es gibt ein paar wesentliche Aspekte, die bei der Haltung von Gottesanbeterinnen zu berücksichtigen sind:

- Die Tiere müssen in einem ihrer Größe entsprechenden Terrarium untergebracht werden. Das Terrarium sollte möglichst hoch sein. Dies ist wichtig, da Gottesanbeterinnen sehr kletterfreudig sind und genügend Platz für die Häutung benötigen.
- Die meisten Arten lieben eine Mindest-

luftfeuchtigkeit von 60-70%, also mindestens 1-2 mal am Tag sprühen.

- Gottesanbeterinnen brauchen genügend Kletter- und Tarnmöglichkeiten, möglichst viele Pflanzen, Äste etc. verwenden. Am besten ist es, die Wände mit Kork- oder Kokosmatten zu verkleiden.
- Gottesanbeterinnen sollten immer einzeln gehalten werden. Nur bei ganz wenigen Arten funktioniert auch die Haltung in Gruppen.

Vielfältiges Futter (Fliegen, Heuschrecken, Heimchen, Wiesenplankton) ist Voraussetzung, damit die Tiere gesund bleiben. Außerdem sollte man nach Möglichkeit die Tiere nicht von Hand oder mit der Pinzette füttern, sondern sie ihr Futter - wie in der Natur - selbst fangen lassen.

### Zucht

- Vor der Paarung das Weibchen gut füttern, da sonst das Männchen wohl nicht überleben wird.
- Nach Möglichkeit die Verpaarung in einem großen Terrarium oder gar außerhalb an einer Zimmerpflanze stattfinden lassen, damit es für den „Gatten“ genügend Fluchtmöglichkeiten gibt.
- Auch nach der Paarung das Weibchen weiter gut füttern, damit der Eikokon möglichst groß wird.
- Der Kokon sollte nach Ablage in einem eigenen Terrarium gehalten und täglich besprüht werden (Luftfeuchtigkeit 70-80%, Temperatur ca. 20°C).
- Nach dem Schlupf (ca. 6-8 Wochen nach Eiablage) sollten die kleinen Mantiden einzeln in kleinen Behältern (Futterboxen etc.) gehalten werden. Sie können mit Fruchtfliegen und später auch mit Mikroheimchen gefüttert werden.

# Eberts

Parfümerie • Drogerie • Kosmetik • Foto

32130 Enger • Burgstraße 3  
Tel. 0 52 24 / 31 49 • Fax 0 52 24 / 57 92



## **Fernandez GmbH**

**Dachdeckerei & Handel**

### **Zimmerei**

**Dachneueindeckungen**

**Dachumdeckungen**

**Flachdachsanieierung**

**Dachbegrünung**

---

Minden-Weseler-Weg 58 • 32130 Enger  
Tel. 05224 / 63 36 Fax 54 25 • Mobil: 0172 / 6914122  
[www.dach-fernandez.de](http://www.dach-fernandez.de)





# Tetra

## BIOLOGISCH AUSGEWOGEN

natürlich

# TETRA NATURA

### Natürlich füttern wie noch nie!

Einzigartiges Gel-Futter

Entwickelt mit der ganzen Erfahrung der Tetra Forschungs- und Entwicklungsabteilung

Ausgezeichnet für alle, die natürlich füttern wollen

Einfach zu füttern und portafuieren

Tübt und belastet das Wasser nicht



Gel-Hauptfutter für den täglichen Bedarf



Gel-Futterblock für bis zu 24 Stunden

Tetra



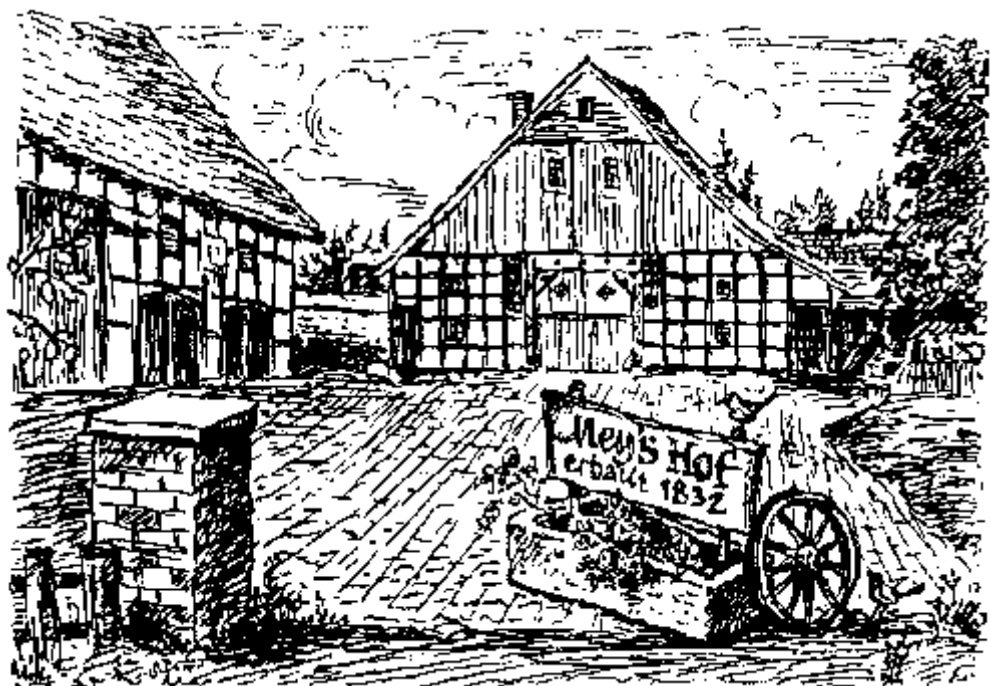
**Ideal für  
Garnelen!**

**TetraAquaAn  
20l Shrimps-  
Aquarium**

- Brillant Innenfilter
- Aquarienluftpumpe
- Luftpumpenschlauch
- Rückschlagventil
- TetraCrusta Menü 100ml
- AquaSafe 50ml
- Garnelen- und  
Krebsbroschüre

**20 LITER  
KÜCHE  
BAD**





Benötigen Sie Räumlichkeiten  
für Familienfeiern oder  
sonstige Anlässe?

Unser Hof bietet Ihnen sicher  
den entsprechenden Rahmen.

# Mey's Deele

Familie Mey

Kaiserstraße 35  
32130 Enger/Steinbeck  
Telefon 05224/4247 oder 6527  
Fax: 05224/9947996  
E-Mail: [info@deele.info](mailto:info@deele.info)  
[www.deele.info](http://www.deele.info)

**In wechselnden Ausstellungen zeigt der Aquarien- und Terrarienverein auch interessante Tierarten aus heimischen Biotopen.**

## Der Bitterling

Er gehört zu den Karpfenfischen, wird nur knapp 10 cm groß und lebt in weiten Teilen Europas in kleinen Seen, Tümpeln und Altarmen von Flüssen. Weil sein Lebensraum bedroht ist, steht die Art in Deutschland auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Bitterlinge können sich nur dort vermehren, wo Teichmuscheln in ihrem Biotop vorkommen. Sein interessantes Fortpflanzungsverhalten ist in der heimischen Fischwelt einmalig: Der Bitterling legt seine Eier in Fluss- oder Teichmuscheln ab. Im Frühjahr wandeln sich die Männchen der silbrig-grauen Fische zu farbenprächtigen Juwelen aus roten und grünen Farbtönen. Den Weibchen wächst eine ca. 6 cm lange Legeröhre. Das Männchen „besetzt“ eine Muschel und verteidigt sie heftig gegen Artgenossen und andere Eindringlinge. Immer wieder steht er über der Atemöffnung seiner Muschel, wenn sich laichbereite Weibchen nähern.



Die Fische haben sich zwar für den Nachwuchs eine sichere Kinderstube ausgesucht, aber die Eier müssen über die Atemöffnung erst einmal ins Innere der Muschel gelangen. Und das ist nicht einfach! Als Schutzreflex schließt die Muschel näm-

lich bei Berührung sofort ihre Schalen – die Atemöffnung ist zu. Das Gegenmittel der Fische: Immer wieder vorsichtig mit dem Maul die Atemöffnung berühren – und dieser Trick hilft – der Schließreflex ermüdet.

Jetzt erst kann das Weibchen ihre lange Legeröhre gefahrlos in die Muschel einführen und die Eier ablegen. Die Larven der Bitterlinge entwickeln sich in den Muscheln



bis sie frei schwimmen können. Und auch die Muscheln haben einen Vorteil: Ihr Nachwuchs heftet sich wiederum an die Jungfische der Bitterlinge an und wird auf diese Weise verbreitet.



Zur Erhaltung der Bitterlinge werden teilweise besondere Schutzmaßnahmen von Naturschutzbehörden und Angelvereinen durchgeführt. Auch Aquarianer haben eine große Verantwortung bei der Pflege dieser Fische: Um den Bestand der heimischen Art zu erhalten dürfen Importe aus Ostasien niemals in heimische Gewässer gelangen!



## Pfeilgiftfrösche - Bunte Juwelen im Regenterrarium

Sie sind klein, bunt, tagaktiv und zeigen ein sehr interessantes Verhalten: Pfeilgiftfrösche der Familie Dendrobatidae. Diese 12 bis 50 mm kleinen „Juwelen des Regenwaldes“ Mittel- und Südamerikas stoßen bei den Terrarianern in den letzten Jahren auf immer größere Beliebtheit. Sie zeichnen sich nicht nur durch ihr namensgebendes, zum Teil extrem giftiges Hautsekret aus, sondern faszinieren auch noch durch ein besonders interessantes Verhalten. Die meisten Arten tragen eine bunte Warntracht um im Regenwald Fressfeinde abzuschrecken: wer einmal Bekanntschaft mit dem brennenden Gift gemacht hat, vergreift sich nicht noch mal an den Tieren! Einige Arten, z.B. der „Schreckliche Pfeilgiftfrosch“ *Phyllobates terribilis*, besitzen



**Blauer Pfeilgiftfrosch (*Dendrobates tinctorius azureus*)**

das Hautgift Batrachotoxin. Es stellt eines der tödlichsten Gifte der Natur dar, weshalb es auch noch heute von einigen Indianerstämmen Kolumbiens zum präparieren ihrer Blasrohrpfeile genutzt wird. Das Gift eines Tieres würde ausreichen, um ca. 9 ausgewachsene Menschen zu töten. Glücklicherweise wirkt es nur, wenn es in die Blutbahn gerät, auf der Haut verursacht es „nur“ ein sehr starkes Brennen oder Jucken. Pfeilgiftfrösche brauchen allerdings,

um diese Gifte in ihrer Haut anreichern zu können, bestimmte Insektenarten in ihrer



**Pfeilgiftfrosch beim Transport seiner Kaulquappen**

Nahrung, die es nur im tropischen Regenwald gibt. Das ist auch der Grund, weshalb die Tiere in den Terrarien ungiftig sind. Selbst Wildfangtiere verlieren das Hautgift in Gefangenschaft nach sehr kurzer Zeit. Glücklicherweise müssen die Liebhaber schon seit vielen Jahren nicht mehr auf Naturentnahmen zurückgreifen: Pfeilgiftfrösche lassen sich im Terrarium ohne große Probleme nachzuchten. Gerade das Fortpflanzungsverhalten ist bei den Blatt- oder Baumsteigerfröschen, wie man die Dendrobatidae auch nennt, etwas ganz Besonderes. Die Männchen fast aller Arten besetzen feste Reviere, die sie gegen Eindringlinge in heftigen Kämpfen verteidigen. Die Revierbesitzer rufen von erhöhten Plätzen aus, um die Aufmerksamkeit der Weibchen zu erlangen. Ist ein laichwilliges Weibchen in der Nähe, beginnt die oft stundenlange Balz, bevor es zur Eiablage kommt. Diese findet außerhalb des Was-

sers statt, meist auf Blättern, die sich in der Natur manchmal mehrere Meter über dem Erdboden befinden. Das Männchen bewacht danach das Gelege bis zum Schlupf der Kaulquappen und sorgt dafür, dass die



**Erdbeerfröschchen (*Oophaga Pumilio*)**

Eier nicht austrocknen. Dazu hüpfert es mehrmals pro Tag in eine Wassersammlung, nimmt Wasser auf und befeuchtet damit das Gelege. Sind die Quappen nach etwa 2 Wochen geschlüpft, kriechen sie instinktiv auf den Rücken des Männchens, wo sie sich mit einem, in speziellen Drüsen produzierten, klebrigen Sekret befestigen. Der Vater transportiert seinen Nachwuchs dann zur nächsten Wasseransammlung. Die bis zu 40 Quappen bleiben sich selbst überlassen und ernähren sich von im Wasser verendeten Insekten und Algen. Anders verhält es sich mit der Brutpflege beim Erdbeerfröschchen und seinen nächsten Verwandten. Hier nimmt das Weibchen die Quappen einzeln auf den Rücken und transportiert sie in die Blattachsel einer Bromelie oder in einen anderen, oft nur fingerhutgroßen Miniteich. Dort werden sie von der Mutter alle paar Tage mit extra dafür produzierten Nährern gefüttert, ein für Tiere dieser Entwicklungsstufe einmaliges Verhalten. Das Weibchen merkt sich genau, wo sich die eigenen Quappen befinden und kann so bis zu 6 von ihnen gleichzeitig aufziehen. Nach etwa einem halben Jahr verlassen

die dann 8 - 10 mm kleinen, vollständig entwickelten Jungfrösche das Wasser. Sie haben von Anfang an die Farbe und Zeichnung ihrer Eltern und können ein Lebensalter von weit über 10 Jahren erreichen.

All diese Verhaltensweisen beschäftigen nicht nur Wissenschaftler im Regenwald, sondern sind auch im Terrarium gut zu beobachten. Mit echten Orchideen, Farnen,



**Ein Regenwaldterrarium für Pfeilgiftfrösche**

Bromelien und anderen tropischen Pflanzen lassen sich perfekte Ausschnitte der Natur gestalten.

Wie Sie zu einem Mini-Urwald im Wohnzimmer kommen, wie man das Terrarium baut und gestaltet, wo man die Tiere und das Futter bekommt? Fragen Sie uns. Wir sind Ihnen gerne behilflich wenn Sie sich für die Haltung von Pfeilgiftfröschen interessieren. Im Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V. gibt es einige Terrarianer, die sich seit vielen Jahren mit der Haltung und Zucht dieser faszinierenden Frösche beschäftigen. Alle 2 Monate findet ein „Terrarianerstammtisch“ im Gut Bustedt statt. Infos dazu unter [www.froschkeller.de](http://www.froschkeller.de).

## Tipps für Orchideenfreunde

Haben Sie nicht schon mal den Wunsch gehabt, eine Orchidee zu besitzen und selbst zu pflegen? Es ist gar nicht so schwer wie allgemein angenommen. Es gibt inzwischen eine Reihe von Züchtungen, die sich leicht auf der Fensterbank pflegen lassen.

### Phalaenopsis

Standort von März-September hell aber schattig. Oktober-Februar so hell als möglich, auch sonnig. Luftbefeuchtung durch Verdunster am Heizkörper und durch großen Übertopf, der 4-5 cm mit grobem Kies gefüllt ist. Die Hälfte der Kiesschicht mit



Wasser zum Verdunsten auffüllen. Die Pflanzen dürfen nur über und nie im Wasser stehen! Düngen einmal im Monat mit Flüssig-

dünger, aber nur in halber Konzentration als für andere Blumen. Gießen, immer wenn der Pflanzstoff trocken ist. Zuviel schadet mehr als zuwenig. Vormittags können die Pflanzen auch überspritzt werden (Luftfeuchtigkeit). Regenwasser oder abgekochtes Wasser verwenden. Tempe-

ratur: 18-22 Grad Heizwärme, im Sommer kann sie höher sein. Wird bei verblühten Stielen das obere Drittel eingekürzt, blühen sie meist ein zweites Mal.

### Paphiopedilum-Frauenschuh

Pflege, wie Phalaenopsis. Frauenschuh kann mit etwas weniger Licht auskommen.

### Miltonia

Die Pflege ist ähnlich wie bei Phalaenopsis. Der Standort sollte etwas schattiger sein. Februar-Oktober keine Sonne. Temperaturen über 30 Grad vermeiden.



### Odontoglossum, Oncidium, Vuylstekeara

Und deren Hybriden eignen sich auch für kühlere Räume (12-20 Grad). Sie können im Sommer im Garten an einem schattigen Standort auf eine durchlässige Unterlage gestellt werden. Pflege und Düngung wie bei Phalaenopsis.

Umtopfen sollte man Orchideen, wenn der Topf zu klein ist, aber spätestens nach zwei Jahren. Den Pflanzstoff liefert Ihr Orchideenlieferant. Normale Blumenerde ist ungeeignet.

### Öffnungszeiten:

Wir haben keine festen Öffnungszeiten. Nach Absprache ist ein Besuch immer möglich, auch an Sonn- und Feiertagen.



KLAUS-DIETER LOHOFF WILFRIEDSTR.39  
33649 BIELEFELD - TEL. 0521/9488983

[www.Orchideen-Lohoff.de](http://www.Orchideen-Lohoff.de)

[Orchideen-Lohoff@freenet.de](mailto:Orchideen-Lohoff@freenet.de)

## Die alte Wasserburg mit den vielen jungen Naturforschern

So ganz hundertprozentig einig sind sich die Geschichtsleute nicht, wenn es um den exakten Baubeginn für die eindrucksvollen Mauern in der feuchten Senke des Brandbachs in Hiddenhausen geht. Auf jeden Fall war es aber in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, als hier eine Ritterfamilie einen dicken mittelalterlichen Wohnturm errichten ließ, der von einer doppelten Gräftenanlage umgeben war. Heinrich von Ledebur war der Bauherr.

Nach mehreren Besitzerwechseln war es 1649 der Große Kurfürst von Brandenburg, der Wolf Ernst von Eller, dem Kommandanten der Burg Sparrenberg in Bielefeld, Gut Bustedt als „Lehen“ gab. Die Familie von Eller, später von Eller-Eberstein, hat es dann bis 1964 in Besitz gehabt. Es entwickelte sich zu einem der größten landwirtschaftlichen Güter im Kreis Herford. Die riesigen Ackerflächen reichten bis nach Bünde-Bustedt und Enger-Besenkamp.



1964 kaufte das Amt Herford-Hiddenhausen der Familie von Eller-Eberstein den gesamten Besitz ab. Die Hiddenhauser wollten nicht Gut Bustedt als historisches Gebäude erhalten, sondern sie planten auf den Ackerflächen eines der größten Gewerbegebiete der Region, des-

sen Ausdehnung man nur ermitteln kann, wenn man mal mit dem Auto alle Straßen des Gebietes abfährt. All das war mal Bustedter Ackerland.

Die Gebäude und die Gräften lagen am Rand, und niemand wusste so recht, was in Zukunft damit geschehen sollte. Es wurden immer wieder mal Pläne und Ideen diskutiert, aber nichts davon ließ sich realisieren. Gut Bustedt schief einen Dornröschenschlaf und vergammelte immer mehr, weil niemand in die Bestandserhaltung investierte.

Dann tauchte Anfang der 1980er Jahre ein damals recht kleiner Verein auf: der Verein Biologiezentrum Bustedt Ostwestfalen-Lippe und konnte von der Gemeinde Hiddenhausen die gesamte Anlage pachten. In den folgenden Jahren wurden abschnittsweise sämtliche Gebäude restauriert, saniert und auf einen modernen Standard gebracht. In das große Nebengebäude, die Westvorbau, die vorher ein Viehstall war, wurden Schlafzimmer mit eigenem Badezimmer eingebaut, in denen bis zu 70 Personen übernachten können.

Das Ganze hat viele Millionen D-Mark gekostet, die der Verein aus verschiedenen Töpfen mit politischer Unterstützung hat aufreiben können.

Seit dem tobt am Gut Bustedt das Leben. Hier kommen Schulklassen hin, die einen Kurs Freilandbiologie gebucht haben. Der Hauptteil der Arbeit findet draußen im Gelände statt, an den Hecken, in der Wiese, an den Tümpeln, am Bach, im Garten und anderswo. Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, in direktem Kontakt mit der Natur neue und spannende Erfahrungen zu machen, die man in einer Schule nicht unbedingt machen kann: welche Tiere leben in Teichen und Tümpeln? Wie kommen Tiere in einem Bach mit der Strömung klar? Welche verschiedenen Düfte gibt es bei Pflanzen? Das ganze Laub, das im Herbst von den Bäumen fällt,



wird recycelt – wer macht das eigentlich?  
Wie kommt man mit der Vielfalt der Vögel  
klar? Kann man Fledermausarten im Ge-  
lände unterscheiden?



Zusätzlich zum rund 13 Hektar großen Ge-  
lände direkt um Gut Bustedt dürfen Schü-  
lerinnen und Schüler auch den großen  
Bustedter Wald auf der anderen Straßen-  
seite für Forschungsarbeiten nutzen.

Gut Bustedt – eine Erfolgsgeschichte,  
schrieb die Presse zum 25jährigen Jubi-  
läum 2005. „500000 Schüler haben hier  
schon Kontakt mit der Natur bekommen“,  
das ist eine stolze Zahl. Rund 23000 Schü-  
lerinnen und Schüler kommen jedes Jahr  
hierher, die meisten davon aus der Region.  
Zwei Klassen übernachten jeweils im  
Schlafhaus, und die können auch von  
weither kommen, aus dem Ruhrge-  
biet oder dem Münsterland.

So tobt jeden Tag das Leben am altehr-  
würdigen Gut Bustedt am Brandbach in  
Hiddenhausen.



**Maurer- und Betonbauernmeister**

**Hoch- und Stahlbetonbau**

Neugestaltung und Sanierung:

**Maurer- und Putzarbeiten**

**Fliesenarbeiten**

**Klinkerarbeiten**

**Natursteinflächen**

**Einfahrten**

**Terrassen und Wege**

**Waldstraße 21**

**32130 Enger**

**mobil 0170 5881169**

**email martinpreuss@gmx.net**

## Goodeiden, die „Lebendgebärenden Hochlandkärpflinge“

In unseren Aquarien werden die unterschiedlichsten Fische gehalten. Sie unterscheiden sich in der Form, der Lebensweise, der Herkunft, der Ansprüche usw.

Eine selten gehaltene Gattung sind die Goodeiden, die es seit ca. 20-25 Millionen Jahren gibt. Eigentlich schade, denn die meisten Arten sind robust und pflegeleicht. Aber „leider“ sind viele nicht sehr farbenfroh. Ausnahmen bilden Tiere der Art „*Characodon*“ sowie „*Xenotoca*“ und noch einige wenige mehr. Die Lebenserwartung beträgt zwischen 3 und 10 Jahren.

Die Heimat der Goodeiden befindet sich in einem überschaubaren Bereich im mexikanischen Zentralhochland; im Bereich des „Rio-Lerma-Beckens“. Die Biotope können



*Characodon auxax* „der schwarze Prinz“

kleine Seen, große Gewässer und auch Flüsse sein.

Die Goodeiden sind lebendgebärende Fische, die aber - im Gegensatz zu Platys oder Guppys - nicht ovovivipar, sondern vivipar sind. Das bedeutet, dass sich die Jungfische die überwiegende Zeit nicht in einem Ei im Mutterleib, sondern freilegend im Körper des Muttertieres entwickeln. Im Gegensatz z.B. zum Guppy, dessen

Nachwuchs vom Dotter ernährt wird (Leichtotrophie) gibt es bei den Goodeiden die Matrotrophie. Das bedeutet, dass die Ernährung der Jungfische während der Trächtigkeit vom Muttertier gewährleistet wird.



*Xenotoca eiseni* (spec. San Marcos)

Bedingt durch die ständig zunehmende Industrialisierung und Intensivierung der Landwirtschaft Mexikos kommt es in weiten Teilen dieses herrlichen Landes (so auch im Lebensraum der Goodeiden) zu immer größerem Wasserverbrauch. Als Folge davon sind viele Biotope gefährdet, stehen vor der Vernichtung oder sind schon gar nicht mehr vorhanden. Auch wenn viele Goodeiden in der Lage sind, kurzzeitig in verschmutzten Restwasserflächen zu überleben, trägt dieser Umstand sicher nicht zu einer langfristigen Erhaltung bzw. Erhöhung der Populationen zur Art-erhaltung bei.

### Für die Aquarienhaltung:

Die meisten Goodeiden kommen mit Wassertemperaturen von 17 °C bis 22 °C gut zurecht. Eine extreme Ausnahme ist *Aetionobius toweri* mit ca. 28 °C. Bei der Beleuchtung ist ein eher gedämpftes Licht zu empfehlen, da die Goodeiden in der freien Natur meistens in eher diffusen Gewässern mit Oberflächenbewuchs und/oder zahlreicher, teilweise überhängender Ufervegetation leben.

Die Wasserwerte sind allgemein nicht von besonderer Bedeutung. Das Wasser sollte hart sein und der pH-Wert des Wassers

sollte mindestens im neutralen (7), eher aber alkalischen (bis 9) Bereich liegen.

Die Ernährung der Goodeiden bereitet keine Probleme; jedoch sollte es für jeden Halter selbstverständlich sein, abwechslungsreiches Futter zur Verfügung zu stellen. Zwar haben sich einige Arten auf eine bestimmte Nahrung spezialisiert (Lebendfutter, Pflanzennahrung), aber im Aquarium werden die Tiere meistens zu Allesfressern. Ratsam ist es, den Goodeiden wöchentlich einen Fastentag zu gönnen. Während eines Urlaubs schaden auch



**Lebensraum von Goodeiden**

mehrere Fastentage nicht.

Gegen Krankheiten scheinen Goodeiden bei artgerechter Haltung relativ immun zu sein. Zumindest zeigen sie sich weniger anfällig für Krankheiten als die meisten anderen Gattungen. Probleme könnte es bei zu warmen Haltungsbedingungen geben.

Viele Goodeiden sind bedroht oder auch stark bedroht. In den nächsten Jahren werden einige Arten nicht mehr in der Natur vorhanden sein. Die Biologieabteilung der Universität von Morelia, Mexiko, kümmert sich sehr intensiv um die Sicherung der natürlichen Biotope und damit um das Überleben der Goodeiden.

## Herausforderung Reptilienhaltung

(von Dr. C. Plischke)

Reptilien erfreuen sich in den letzten Jahren bei den Terrarianern einer stetig zunehmenden Beliebtheit. Gründe dafür sind oftmals Erlebnisse bei Reisen in ferne exotische Länder aber auch Berichte aus dem Fernsehen oder im Internet. Auch Allergiker entscheiden sich immer häufiger für diese haarlosen Gesellen.

Reptilien bestechen zum einen durch ihr interessantes und außergewöhnliches Aussehen, zum anderen durch faszinierende Verhaltensweisen. Inzwischen gibt es bei vielen Arten schon eine große Anzahl von herausgezüchteten Farbvarianten.

Da Reptilien nicht auf „Gassigehen“ oder Spielstunden beharren und sich deshalb gut in den Tagesablauf des Besitzers einfügen, bevorzugen insbesondere Berufstätige und/oder Singlehaushalte diese Art der Heimtiere.

Jedoch nur auf den ersten Blick erscheint die Haltung von Reptilien im abgegrenzten



**Halsbandleguan**

Lebensraum Terrarium unaufwendig. Die Haltung und Nachzucht dieser Tiere ist durchaus eine Herausforderung für jeden Besitzer.

Wer sich derartige Exoten zulegen möchte, sollte sich vorher umfangreich z.B. bei Hal-

tern und/oder Züchtern sowie bei verantwortungsvollen und fachkundigen Zoohändlern und gegebenenfalls auch kritisch im Internet informieren.

Auch als so genannte „Anfängertiere“ gehandelte Arten werden immer wieder in ihren Ansprüchen an die Haltung und Fütterung unterschätzt.

Reptilien sind seit ca. 350 Millionen Jahren auf der Erde zuhause und heutzutage in über 8.500 Arten vertreten. Jede einzelne Reptilienart besiedelt eine spezielle ökologische Nische, d.h. ist an bestimmte - insbesondere klimatische - Gegebenheiten angepasst.

Der Tierhalter hat auch im Sinne des Tierschutzgesetzes die Pflicht, seine Schützlinge artgerecht zu halten, zu pflegen und zu füttern.

Als potentieller Reptilienbesitzer sollte man sich vorher gründlich überlegen, ob auch alle anderen Familienmitglieder oder Mitbewohner beispielsweise mit einer Schlange in der Wohnung leben könnten, tiefgefrorene Mäuse im Eisfach tolerieren und gegebenenfalls auch bereit sind, das Tier während Abwesenheit oder Urlaub des Besitzers zu betreuen.

Wer sich für diese Art der Haustierhaltung entscheidet, sollte auch die damit verbundenen Kosten nicht Außerachtlassen. Es beginnt mit der Anschaffung des Terrariums und dessen Einrichtung.

Die Kosten für das Tier an sich halten sich vermutlich in Grenzen. Es folgen jedoch auch zeitlebens Futter(beschaffungs-)kosten. Da auch diese Tiere krank werden können bzw. Gesundheitsprophylaxe eine wesentliche Rolle spielt, muss man auch Tierarztkosten mit einkalkulieren.

Letztendlich entfällt ein nicht zu unterschätzender Teil der Kosten, die mit der Reptilienhaltung verbunden sind, auf Energie und Heizung, denn Reptilien sind

wechselwarme Tiere, d.h., sie müssen Wärmeenergie (z.B. durch Beleuchtung) aus ihrer Umgebung aufnehmen, damit sie die notwendige Betriebstemperatur zur Erfüllung der Stoffwechselvorgänge wie Verdauung, Atmung, Fortpflanzung etc. erreichen.

UV-Strahlung spielt bei der Beleuchtung dabei eine wesentliche Rolle und sollte artspezifisch nach den Bedürfnissen – ggf. jahreszeitlicher Rhythmus - angeboten werden. In der tierärztlichen Praxis sind über 80% der vorgestellten Reptilienpatienten von Krankheiten betroffen, die unmittelbar auf unzureichende oder gar falsche Haltungsbedingungen, Fütterungsfehler oder Parasiten zurückzuführen sind.

Zu den Haltungsfehlern, die sehr oft Ursa-



**Strumpfbandnatter**

che für Krankheiten bei Reptilien sind, zählen eine zu geringe oder zu hohe Temperatur im Terrarium, Unachtsamkeit oder Gleichgültigkeit bei der Kontrolle der Luftfeuchtigkeit und unzureichende oder gar fehlende UV-Beleuchtung.

Parasiten sind bei in Terrarium gehaltenen Reptilien ein weit verbreitetes Problem, da ihr Lebensraum dabei sehr begrenzt ist. So kann es durchaus sein, dass eine im Terrarium gehaltene Landschildkröte mehrmals täglich durch ihren eigenen Kot läuft, bevor der Besitzer die Hinterlassenschaften beseitigt. Zwischenzeitlich ist sie schon



einige Male „durch den Salat gestapft“.

So können sich Terrarientiere problemlos immer wieder mit Parasiten infizieren. In der freien Natur hingegen laufen Reptilien selten auf traditionellen Trampelpfaden und z.B. Insekten und Würmer des Bodens kümmern sich um die Entsorgung der Kotballen.

Bei den Parasiten unterscheidet man zwischen Ekto- und Endoparasiten: Ektoparasiten sind Lebewesen die sich auf den Reptilien aufhalten wie z.B. Milben und Zecken. Endoparasiten leben in Reptilien - wie beispielsweise Würmer, Kokzidien (Einzeller) und verschiedene Flagellaten (z.B. Geißeltierchen).

Aufschluss darüber, ob bzw. von welchen Parasiten ein Tier befallen ist, kann nur die Untersuchung des Kotes geben. Eine solche Kotuntersuchung ist zweimal jährlich zu empfehlen.

Hygiene spielt daher im Terrarium eine besonders wichtige Rolle. Dazu gehören

vor allem die zeitnahe Entfernung von Harn- und Kotresten und die tägliche Reinigung der Badegelegenheiten und Trinkschalen. Wichtig ist jedoch auch, den Bodengrund in Abhängigkeit von Anzahl der Tiere und Verschmutzungsgrad regelmäßig zu erneuern.

Bevor man ein neues Tier in das frisch eingerichtete neue Terrarium setzt, sollte es auf Parasiten untersucht und etwa sechs Wochen in Quarantäne gehalten werden.

Eine Quarantäne - getrennt von den bereits vorhandenen Tieren - bietet sich auch an, um beispielsweise das Trink- und Futteraufnahmeverhalten oder den Kotabsatz (ggf. auch Urin/Harnsäure) zu beobachten. Reptilien leiden still. Sie schreien und weinen nicht, wenn sie Schmerzen haben oder krank sind. Sie sterben häufig „auf Raten“. Deshalb ist es wichtig, sie genau zu beobachten und bereits im Zweifelsfall einen Fachmann zu Rate zu ziehen.

**Top Getränke Service hat einen Namen:**

***Steffi's Getränke***



**Inhaber: Steffi Fernández**

**Bünder Straße 57 - 32130 Enger**

**Telefon 0 52 24 / 99 73 38 - Telefax 0 52 24 / 99 73 39**

**[www.steffis-getraenkestar.de](http://www.steffis-getraenkestar.de)**

**Einzelhandel – Lieferexpress – Partyservice**



# Tierarztpraxis **WIDUKIND®**

*... weil Tiere unsere Freunde sind.*

**Dr. med. vet. Carsten Plischke**

Fachtierarzt für Kleintiere

Wertherstraße 22 · 32130 Enger

[www.tierarztpraxis-widukind.de](http://www.tierarztpraxis-widukind.de)

**Praxis & Notruf: (05224) 976886**

Terminsprechstunden:

Montag bis Samstag nach telefonischer Vereinbarung

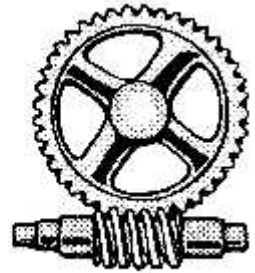
## **Wir behandeln:**

- Hunde
- Katzen
- Kaninchen
- Nager
- Reptilien und andere Terrarientiere
- Exoten
- Ziervögel und Ziergeflügel
- Zootiere

## **Unsere Leistungen auf einen Blick:**

- Notfall- und Intensivmedizin
- Inhalationsanästhesie inklusive Narkosemonitoring
- Unfallchirurgie
- Weichteil- und Knochenoperationen
- Endoskopie
- Röntgen (inkl. HD, ED)
- Patellauntersuchungen
- Schmerztherapie
- großes praxiseigenes Labor (z.B. Blut-, Urin-, Kotuntersuchungen)
- Gesundheitscheck/Vorsorgeuntersuchungen
- Impfungen
- Geriatrie
- Gynäkologie
- Stationäre Behandlung
- Chip-/Transponderimplantation
- Sachkundeprüfungen gemäß Landeshunde-VO NRW
- Vortragsveranstaltungen
- Beratung vor dem Kauf von Tieren

**T + N**



**Maschinenbau GmbH**

*Benno Trutzl*

Auf der Bülte 92 - 32130 Enger

Tel. 05224 / 986 707

Fax: 05224 / 986 708

**Blechzuschnitte**

**Biegen und Kanten**

**Lieferung von Profilrohren**

## Stars im Gut Bustedt - Piranhas

Wer kennt diesen Raubfisch nicht – zumindest vom Namen? In den Köpfen geistern Vorstellungen von blutrünstigen Wesen, die alles, was sich ins Wasser verirrt, binnen Sekunden skelettieren. Unsere Arme sind noch dran, obwohl wir in dem Drei-Meter-Becken der Piranhas ja auch mal die Scheiben von Algen befreien müssen. In der Aquarienhaltung zeigen sich unsere Piranhas in der Regel zwar eher scheu als angriffslustig, doch auch wir hantieren im Becken erst, wenn die Fische satt sind. Absolute Vorsicht ist in jedem Fall geboten!

In unserer Ausstellung sind sie die Attraktion - ein Schwarm stattlicher Tiere, die mit ihren silbrig glänzenden Schuppen und der roten Bauchtönung beeindruckend. Wer genauer hinsieht erkennt eine Reihe von spitzen Zähnen im Maul, mit deren Hilfe sie das ein oder andere Fischfilet in Windeseile zerteilen können. Und wer dieses Gebiss einmal von nahem gesehen hat, der behält auch zu Recht einen gewissen Respekt vor den Tieren. Erst recht, wenn

diese von Null auf Hundert plötzlich zum Futter durchstarten.

In ihrer Heimat – in den großen Flusssystemen Südamerikas – haben Piranhas eine wichtige ökologische Funktion als Gesundheitspolizei. Im Wasser treibende Kadaver werden von ihnen gefressen. So werden mögliche Seuchen, die in dem heißen Klima schnell auftreten können, vermieden. Das Hauptfutter der Piranhas ist jedoch Fisch, der in den weit verzweigten Flüssen - zum Beispiel des Amazonas - reichlich vorkommt.

Unsere Tiere haben schon mehrfach abgeleicht. Die Männchen heben zuvor teller große Gruben aus und bewachen nach stürmischer Balz und der Eiablage eindringlich das Gelege. In dieser Zeit sieht unser Schauaquarium regelmäßig etwas mitgenommen – sprich ungepflegt - aus. Da bleibt buchstäblich kein Stein auf dem anderen und die Wasserpflanzen schwimmen oben. Da hilft nur „Abwarten“ - bis die Sturm- und Drangzeit vorbei ist.







Helmut Gallinger

Q1 - Tankstelle - Enger

Tankstelle  
Shop  
Autowäsche  
Hermes Shop

*Tanken, wo der Service passt!*



Montag bis Samstag  
von 7 bis 22 Uhr  
Sonntag 9 bis 22 Uhr



Wir versorgen Sie mit hochwertiger Energie. Mit aktuellen, konkurrenzfähigen Produkten, mit Know-how Erfahrung sowie umfangreichen Beratungs- und Serviceleistungen sind wir bereit für zukünftige Herausforderungen.

Unsere eigenständige Marken- und Qualitätspolitik berücksichtigt alles, was unseren Kunden wichtig ist. Bei unseren Markenprodukten, an der Zapfsäule, im Q1 Shop, im Snackbereich und bei der Autowäsche. Wir sind bemüht um persönlichen Service für Fahrzeug und Fahrer um Ihre Ansprüchen, Wünschen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

### Bei uns tanken Sie Autogas

An unseren Stationen bieten wir Ihnen neben den gängigen Kraftstoffen auch Autogas (LPG). Zusätzlich erhalten Sie bei uns für den privaten und gewerblichen Bedarf Flaschen- sowie Treibgas.

Wir laden Sie ein zum Einkaufen und Auftanken. Ihre Q1 Tankstelle in Enger - Auftanken, wo der Service passt!

### Lust auf eine gemütliche Pause?

In unserem gut sortierten Shop in Enger finden Sie alle Produkte, die Sie im täglichen Leben benötigen...und darüber hinaus noch vieles mehr. Cup & Chino Kaffeespezialitäten, natürlich auch zum mitnehmen.

### Q1 Autowäsche — eine saubere Sache.

Die Pflegeprogramme unserer Waschanlagen bieten eine perfekte Autopflege. Ihr Auto wird bei uns von Hand gründlich vorgewaschen!

### Q1 Tankstellen Enger

Helmut Gallinger  
Bünder Str. 24  
32130 Enger

Telefon: 05224 979520



### Hermes Paket Shop

Wir lösen Ihre Logistikprobleme

# 4. Ostwestfälischer Aquarianertag

Eintritt 2 €

## 2 Vorträge

von Sascha Thamm

**So. 20. Februar 2011**

11 Uhr: Raubsalmmler

13 Uhr: Mittelamerikanische  
Buntbarsche

14 Uhr: **große Zierfisch-, Pflanzen-  
und Zubehörbörse**

Kaffee - Kuchen - Imbiss - Tombola  
Fachsimpelei und Erfahrungsaustausch

## Gut Bustedt

Gutsweg 35, 32120 Hiddenhausen

[www.at-bzb.de](http://www.at-bzb.de)

Paradies & Perleth



**ELEKTRO - M. SCHMIDT**



Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.



# „Mehr Zeit für mein Aquarium.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern  
und Besuchern viel Spaß beim  
4. Ostwestfälischen Aquarianertag  
am 20. Februar 2011.

[www.volksbank-enger-spenge.de](http://www.volksbank-enger-spenge.de)

*Vertrauen verbindet*

**Volksbank  
Enger-Spenge eG**

